

470 G. v. Beck. Bemerk. zur Nomencl. der in N.-Oe. vorkomm. *Camp. pseudolanc.* Pant.

Somit fällt *C. Hostii* Baumg. meines Erachtens auch nicht einmal in den Formenkreis der *C. pseudolanceolata*, und ich glaube recht gethan zu haben, wenn ich sie nach der Beschreibung Host's und dem Vorgange vieler anderer Autoren in den Formenkreis der *C. rotundifolia* stellte.¹⁾ Da Host'sche Original-Exemplare im Herbare des k. k. naturhistorischen Hofmuseums fehlen,²⁾ die Beschreibungen Baumgarten's und Host's nicht übereinstimmen und Baumgarten's Pflanze unaufgeklärt geblieben ist, wäre es sogar angezeigt, die *Campanula Hostii* ganz der Vergessenheit anheimzugeben. Gehört sie in der That in den Formenkreis der *C. rotundifolia*, so dürften wahrscheinlich noch ältere Bezeichnungen (? *C. angustifolia* Lam., Illustr., II [1793], p. 53) für dieselbe verwendbar sein.

Prag, Botanisches Institut der k. k. deutschen Universität.

Neue Arten der Hymenopteren-Gattung *Stizus*, gesammelt von Dr. H. Brauns in Südafrika,

beschrieben von

Anton Handlirsch.

(Mit 18 Figuren im Texte.)

(Eingelaufen am 10. October 1900.)

Zur Zeit der Publication meiner *Stizus*-Monographie (1892) waren aus der Gruppe des *Stizus tridens* nur zwei äthiopische Arten (*St. spinicornis* Sauss., 1887 und *St. argentifrons* Sm., 1856) bekannt, von denen ich aber keine selbst untersuchen konnte. 1893 beschrieb Schulthess eine ostafrikanische Form aus dieser Gruppe, den *St. gracilis*, und ein Jahr später war ich in der Lage, eine vierte, von Dr. Brauns in Südafrika gesammelte Art als *St. Braunsii* zu beschreiben. Durch die 1895 erschienenen Nachträge zu meiner Monographie wurden diesen vier Arten drei neue angefügt, und zwar *St. aemulus* m., *St. maior* m. und *St. polychromus* m., alle aus dem continentalen Südafrika. In demselben Gebiete entdeckte nun Herr Dr. Brauns neuerdings zwei Formen aus dem Verwandtschaftskreise des *St. tridens*, und wir kennen somit jetzt sieben Arten aus einem Gebiete, aus welchem vor sechs Jahren erst eine einzige bekannt war.

¹⁾ Beck, Flora von Niederösterreich, S. 1105.

²⁾ Im Host'schen Herbare erliegt nur eine *Campanula salicifolia*, welche von ihm nicht publicirt wurde. Der Name ist durchstrichen und darunter *C. Hostii* (von Host?) geschrieben. Die Exemplare besitzen schmale, bis 5 mm breite, lineallanzettliche, lang zugespitzte, zum Theile deutlich entfernt gezähnte Blätter.

Man sieht aus diesen Zahlen, welche immense Bereicherung unserer Formenkenntniss durch eine gründliche Erforschung Afrikas noch zu erwarten ist.

Stizus Boër nov. spec.

Mit *St. Braunsii* m., *aemulus* m. und *maior* m. nahe verwandt, etwas grösser als die zwei erstgenannten und etwas kleiner als die letztgenannte Art.

Kopf ähnlich gebaut wie bei diesen Formen. Der Clipeus von der Stirn durch deutliche Nähte geschieden, beim ♂ doppelt so breit als lang, beim ♀ $2\frac{1}{4}$ mal so breit als lang. Die Fühler sind etwas weiter von einander entfernt als vom Clipeus und viel weiter von einander als von den Facettenaugen. Der Unterschied zwischen ♂ und ♀ ist hier nicht so auffallend als bei *Braunsii* m. und *aemulus* m., denn dort sind die Fühler beim ♂ nahezu doppelt so weit vom Rande des Clipeus entfernt als beim ♀, während hier diese Entfernung in beiden Geschlechtern nahezu gleich ist. Die Fühler selbst sind ähnlich wie bei den zwei erstgenannten Formen, fast ebenso der Grad der Convergenz der inneren Augenränder. *St. maior* m. ♀ gleicht in dieser Beziehung mehr dem ♂ der neuen Art.

Der Thorax ist ähnlich gebaut wie bei den verwandten Formen, die Seitenkanten des Mittelsegmentes verlaufen in einem stark gewölbten Bogen und sind in der unteren Partie sehr tief ausgeschnitten, ober dem Ausschnitte aber nicht wie bei *Braunsii* m. spitz vorgezogen.

Die schwach tingirten Flügel sind im Verhältniss zum Körper etwas kleiner als bei *Braunsii* m., *aemulus* m., *polychromus* m. und *haemorrhoidalis* m. Die zweite Cubitalzelle ist bei keinem der mir vorliegenden Exemplare gestielt. Beine ganz ähnlich wie bei den verwandten Formen, ebenso der Hinterleib.

Behaarung ähnlich wie bei *Braunsii* m., viel weniger entwickelt als bei *maior* m. Sculptur im Verhältniss nicht gröber als bei *Braunsii* m. Grundfarbe schwarz, mit starkem Metallglanz auf dem Abdomen. Die Endränder der Segmente etwas röthlich. Oberlippe, Clipeus und Stirne unter den Fühlern, schmale Striche an den vorderen Augenrändern, der Rand des Pronotum mit den Schulterbeulen, Seitenecken des Dorsulum, Seitenflecken des Scutellum, ein Band des Metanotum und mehr oder weniger breit unterbrochene, an den hinteren Segmenten oft durchlaufende Binden der 4—5 ersten Dorsalplatten gelb. Fühler schwarz, die Geissel unten rothgelb, der Schaft lichter. Beine von der Basis bis gegen das Ende der Schenkel schwarz, sonst mehr oder weniger dunkelgelb, die hinteren Tarsen rostfarben. 9·5—10·5 mm.

Ein ♂ und drei ♀ aus Bothaville im Oranje-Freistaat, 1./XII.—1./III. 1898/99.

Die Art ist an den angegebenen Merkmalen von den Verwandten gut zu unterscheiden; von *Braunsii* m. am leichtesten an der Form des Mittelsegmentes, von *aemulus* m. an der Kopfform und Grösse, von *maior* m. an der Kopfform, der zarteren Behaarung, der Sculptur und geringeren Grösse, von *polychromus* m.

und *haemorrhoidalis* m., abgesehen von den plastischen Unterschieden, auch an der Färbung.

Stizus haemorrhoidalis nov. spec.

Etwas schlanker gebaut als *St. Boër* m. und *maior* m., in der Grösse mit ersterer Art übereinstimmend. Die Stirne ist in der Fühlergegend breiter als bei den verwandten Formen. Der Clipeus ist nach oben nicht deutlich begrenzt und im männlichen Geschlechte etwas mehr als doppelt, im weiblichen etwas mehr als dreimal so breit als lang. Die Fühler sind so weit von den Augen als von einander entfernt und beim ♂ nur wenig weiter vom Clipeus als beim ♀. Fühler ähnlich wie bei den anderen Arten. Seitenkanten des Mittelsegmentes unten mit einem ziemlich kleinen Ausschnitte und darüber sehr flach, fast unmerklich ausgebuchtet. Flügel im Verhältniss zum Körper entschieden grösser als bei *St. Boër* m.; deutlich grau tingirt. Zweite Cubitalzelle der Vorderflügel nicht oder nur sehr kurz gestielt. Beine normal, schlank. Abdomen schlank, ganz ähnlich gebaut wie bei den anderen Arten der Gruppe.

Der ganze Körper ist reichlich mit sehr feinen und langen, lichtgrauen Haaren bedeckt. Die Sculptur ist etwas gröber und etwas weniger dicht als bei *St. Boër* m. und *Braunsii* m., aber dichter als bei *aemulus* m. Grundfarbe schwarz mit deutlichem Metallglanz, Endrand des fünften Segmentes röthlich, ebenso das ganze sechste und beim ♂ auch das siebente Segment. Kurze Striche an den Vorderrändern der Facettenaugen, schmale Endränder des Clipeus und der Oberlippe und beim ♂ ausserdem ein Fleck knapp unter der Fühlerinsektion gelb, ebenso ein schmaler Streifen am Rande des Pronotum, die Schulterbeulen und kleine Flecken an den Hinterecken des Dorsulum und an den Seiten des Scutellum.

Der Hinterleib trägt nur eine breit unterbrochene Binde der ersten Dorsalplatte und je eine schmale wellige Binde am zweiten und vierten Segmente. Das dritte Segment ist, ähnlich wie bei vielen ostindischen Formen, nicht gelb gezeichnet. Fühler oben schwarz, unten am Schafte gelb, an der Geissel bräunlich. Beine schwarz mit gelben Linien an der Vorderseite der beiden ersten Paare und zum Theile lichten Tarsen. 9—11 mm.

Drei ♂ und zwei ♀ aus Bothaville im Oranje-Freistaat, Sunday-River, Kowie und Algoa-Bai im Capland, 4./XI.—27./XII. 1898.

Schon die auffallende Zeichnung und besonders das rothe Hinterende machen diese Art sehr leicht kenntlich.

Ausser diesen zwei Arten der *Tridens*-Gruppe hat Herr Dr. Brauns noch zwei andere sehr interessante und auffallende Arten entdeckt, von denen eine in die Gruppe des *Stizus clavicornis*, die andere in jene des *St. tridentatus* gehört.

Stizus oxydorcus nov. spec.

♀. Dem *St. clavicornis* m. sehr ähnlich. Der Kopf mit den grossen, stark gewölbten Augen, dem weit gegen die Mitte des Gesichtes hinaufragenden

gewölbten Clipeus, der nach oben nur undeutlich begrenzt ist, sowie die Form der Stirn und die Stellung der Fühler sind fast genau wie bei der genannten Art. Die Fühler selbst sind gleichfalls stark keulenförmig, ihr drittes Glied ist jedoch nur $2\frac{1}{2}$ mal so lang als am Ende breit und kaum um $\frac{1}{3}$ länger als das vierte, während es bei *clavicornis* m. $4\frac{1}{2}$ mal so lang als am Ende breit und doppelt so lang wie das vierte ist. Thorax, Flügel und Beine sind ganz ähnlich, und selbst der flache Ausschnitt an den Kanten des Mittelsegmentes und der etwas verbreiterte, aussen mit ca. 20 feinen und kurzen Kammstrahlen besetzte Metatarsus der Vorderbeine¹⁾ stimmt überein. Auch in der Sculptur und Behaarung fand ich keinen nennenswerthen Unterschied, die Färbung jedoch weicht insoferne etwas ab, als die zwei letzten Segmente nicht rostroth sind, sondern schwarz, wie die übrigen, und dass das fünfte Segment eine vollkommen ausgebildete gelbe Binde und das sechste zwei grosse gelbe Flecke trägt; auch sind die hintere Partie der Seitenränder des Dorsulum, kleine Flecken an den Seiten des Scutellum und eine Binde auf dem Metanotum gelb, die Beine bis über die Mitte der Schenkel schwarz, von da an grösstentheils hellgelb und nur an den Tarsen etwas röthlich; alle Schienen tragen hinten einen schwarzen Fleck. Clipeus, unterer Theil der Orbita, Seiten der Oberlippe, Rand des Pronotum, Schulterbeulen, an den Seiten erweiterte Binden aller Dorsal- und Ventralplatten lichtgelb. Fühler oben schwarzbraun, unten am Schaft hellgelb, an der Geissel rostgelb. 12 mm.

Ein ♀ aus Bothaville im Oranje-Freistaat, 15./XII. 1898.

Stizus funebris nov. spec.

♂. Schlank, von *Scolia*-ähnlichem Habitus. Dem *St. abdominalis* Dahlbom in Bezug auf die Färbung sehr ähnlich. Fühler etwas weniger schlank als bei dieser Art, ihr vorletztes Glied so lang als dick, das Endglied schwach gebogen, am Ende schief abgerundet und nicht mehr als $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Flügel dunkel blauschwarz, die vorderen mit einem hellen, nicht ganz bis zur dritten Cubitalquerader reichenden Saume.

Punktirung ähnlich wie bei *Dahlbomii*, auf dem Rücken des Mittelsegmentes jedoch nicht so derb und unregelmässig runzelig, sondern besser ausgeprägt.

Kopf, Thorax und Abdomen sind matt schwarz, mit nicht sehr reichlicher braungrauer Behaarung. Fühler rostroth, die fünf letzten Glieder mit Ausnahme der Basis des ersten und der Spitze des letzten derselben dunkel. Beine schwarz, Vorderschenkel und Vorderschienen vorne röthlich. 17 mm.

Ein ♂ aus Bothaville im Oranje-Freistaat, 25./I. 1899.

¹⁾ Bei der Beschreibung des *St. clavicornis* m. habe ich diesen Gruppencharakter des ♀ übersehen.

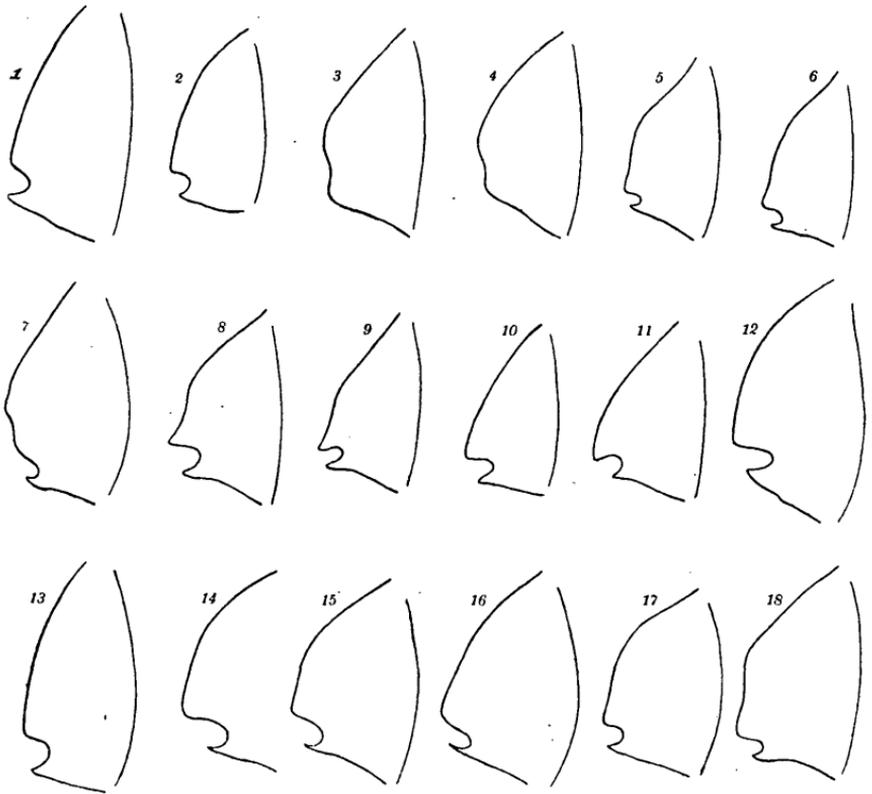


Fig. 1—18.

Linke Seitenkanten des Mittelsegmentes mehrerer *Stizus*-Arten.

- | | |
|----------------------------------|-----------------------------------|
| Fig. 1. <i>Stizus tridens</i> ♀. | Fig. 10. <i>Stizus aemulus</i> ♀. |
| " 2. " <i>tridens</i> ♂. | " 11. " <i>aemulus</i> ♂. |
| " 3. " <i>hungaricus</i> ♀. | " 12. " <i>maior</i> ♀. |
| " 4. " <i>hungaricus</i> ♂. | " 13. " <i>polychromus</i> ♀. |
| " 5. " <i>tenellus</i> ♀. | " 14. " <i>Boër</i> ♀. |
| " 6. " <i>tenellus</i> ♂. | " 15. " <i>Boër</i> ♀. |
| " 7. " <i>crassipes</i> ♂. | " 16. " <i>Boër</i> ♂. |
| " 8. " <i>Braunsii</i> ♀. | " 17. " <i>haemorrhoidalis</i> ♀. |
| " 9. " <i>Braunsii</i> ♂. | " 18. " <i>haemorrhoidalis</i> ♂. |

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Handlirsch Anton

Artikel/Article: [Neue Arten der Hymenopteren- Gattung Stizus. 470-474](#)